

Die FESASS ist die europäische Stimme einer nachhaltigen Tiergesundheits- und Lebensmittelsicherheitspolitik. Unsere Arbeit trägt zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Nutztieren und natürlichen Ressourcen bei, um ausreichend gesunde und sichere Lebensmittel bei möglichst geringen Belastungen für Tiere und Umwelt zu erzeugen, als auch die Wertschöpfung im ländlichen Raum zu stärken und der Landflucht zu begegnen.

Die Bekämpfung des Hungers in der Welt war und ist ohne Nutztierhaltung nicht möglich. Die Züchtung und Haltung von Nutztieren ist ein großes kulturelles Erbe der Menschheit und prägt die ländlichen Regionen. Handel und Transport sind unverzichtbar für die vielfältige, arbeitsteilige Landwirtschaft und notwendig, um Erzeugnisse und Tiere zu vermarkten und Einkommen zu erzielen. Die Landwirtschaft – insbesondere die Nutztierhaltung – ist natürlichen und gesellschaftlich bedingten Risiken ausgesetzt, wie z.B. Trockenheit, pathogene Erreger in der Fauna und im Wild, Globalisierung des Waren-, Tier- und Reiseverkehrs. Diese Risiken werden nicht von den Landwirten verursacht, können aber ihre Existenz gefährden.

Gute Regierungsarbeit auf nationaler und europäischer Ebene muss die Nutztierhaltung in Europa nachhaltig sichern. Die Solidarität der Landwirte und ihrer Organisationen ist notwendig und wichtig,

- um einerseits die Risiken der Tierhaltung und Landwirtschaft erfolgreich zu beherrschen sowie
- andererseits die zur Verfügung stehenden Möglichkeiten und Geldmittel optimal zu nutzen.

Konkurrieren kann man nur mit gesunden Tieren. Deshalb ist die finanzielle Förderung der Vorbeuge und Vermeidung von Krankheiten und Infektionen aus gemeinsamen oder öffentlichen Mitteln keine Wettbewerbsverzerrung. Vielmehr stellt eine solche Förderung Chancengleichheit her.

Gesundheit ist Grundlage und Voraussetzung für das Wohlbefinden von Mensch und Tier, für die Nahrungsmittelversorgung und die Lebensmittelsicherheit. Tiere und die mit ihnen und ihrem Lebensbereich verbundenen lebenden und toten Vektoren bilden die Hauptinfektionswege. Die Risiken für die Gesundheit der Tierbe-

stände und für die Lebensmittelsicherheit durch Tier- und Personenverkehr, Kontaminationen, Umwelteinflüsse sollten minimiert werden. Die anatomischen Verhältnisse der weiblichen landwirtschaftlichen Nutztiere und ihre Immunität gewährleisten einen hohen fetalen Schutz und ermöglichen so die Remontierung von Nachkommen, die frei von spezifischen Infektionen sind. Dies war und ist die Grundlage für jede erfolgreiche Seuchenbekämpfung!

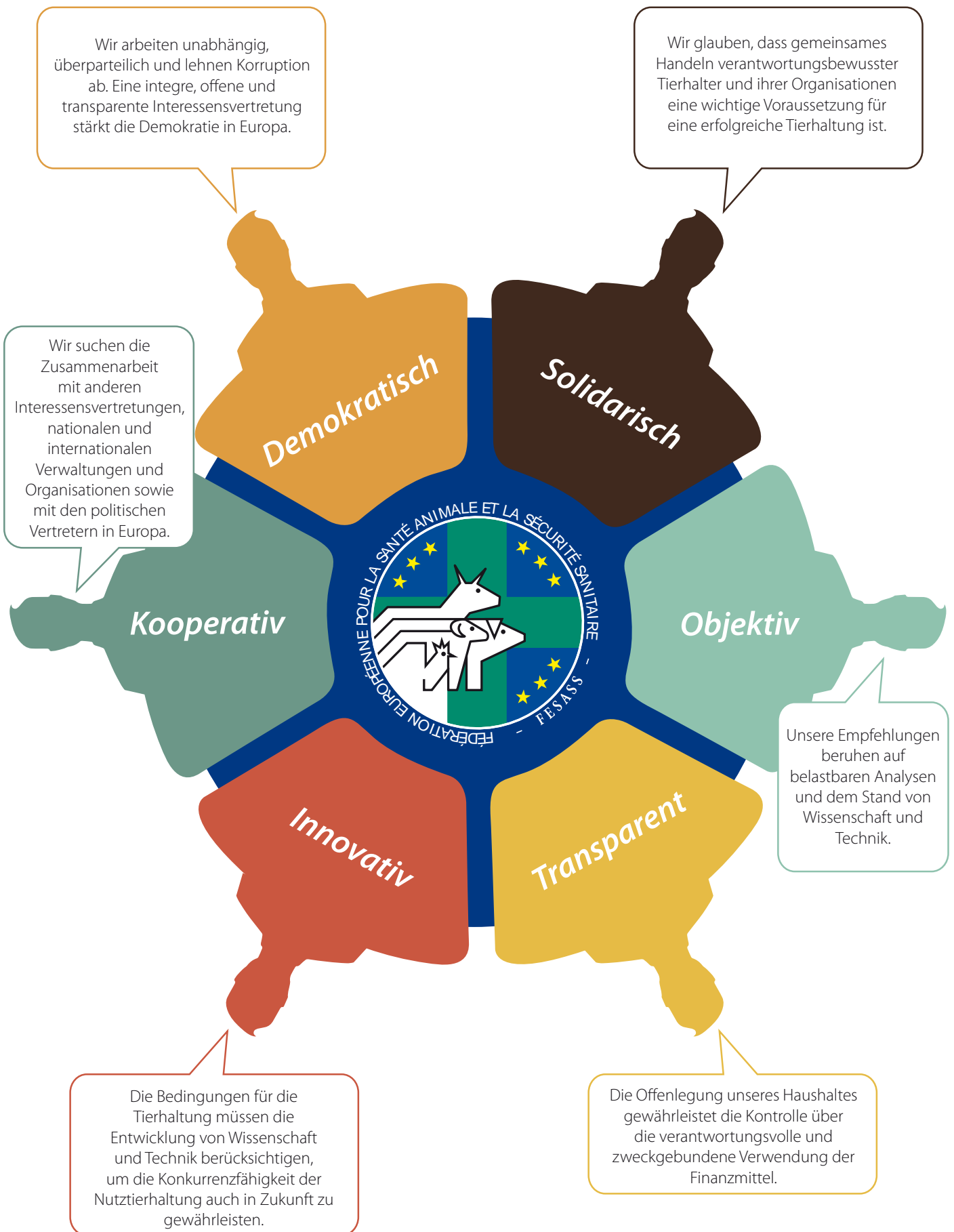
Die Gesundheit und das Wohlbefinden der Nutztiere liegen in der Verantwortung des Tierhalters und werden vor allem bewahrt durch

- den sorgsamen Umgang mit Tieren;
- die tiergerechte Haltung;
- die bedarfsgerechte Fütterung;
- den Erhalt und eine optimale Entwicklung der genetischen Ressourcen und des Leistungsvermögens der Nutztiere, die Leistungsmerkmale, Krankheitsvermeidung und Vitalität ausgewogen berücksichtigt;
- die angemessene Biosicherheit, die das Risiko von Infektionen minimiert und
- die ausreichende Pflege, Hygiene und unverzügliche tierärztliche Behandlung.

Die Diagnostik von Infektionen und Erkrankungen durch anerkannte klinische, epidemiologische und labor-diagnostische Methoden auf dem Stand von Wissenschaft und Technik ist die Grundlage für eine objektive und vergleichbare Beurteilung des Gesundheitsstatus von Tieren und Tierbeständen. Die Zertifizierung des Tiergesundheitsstatus nach einheitlichen, europäischen Standards trägt wesentlich zur Sicherheit der Tierhaltung und Lebensmittelerzeugung bei.

In diesem Sinne und im Interesse europäischer Tierhalter berät die FESASS Politik, Verwaltung und Wirtschaft auf der Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse der Agrarwissenschaft und Veterinärmedizin sowie den Praxiserfahrungen aus der Nutztierhaltung und der Erzeugung von Lebensmitteln.

UNSERE WERTE



UNSERE AKTIVITÄTEN

- Evidenz-basierte Beratung für europäische Tierhalter, Entscheidungsträger und Multiplikatoren aus der Politik, Verwaltung sowie Unternehmen aus dem Agrar- und Lebensmittelbereich.
- Regelmäßiger Informations- und Meinungsaustausch zu Tiergesundheitsthemen mit Mitarbeitern der Europäischen Kommission, deren Beratungsgruppen sowie den Ausschüssen des Europäischen Parlaments, der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE) und den nationalen Gesetzgebern.
- Erarbeitung und Bewerbung gemeinsamer Standpunkte zu Tiergesundheitsfragen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Beiträge zur Koordinierung und Harmonisierung systematischer Tiergesundheitsprogramme zwischen den Mitgliedsorganisationen und zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union.
- Kommunikation der besten Praxis in Tiergesundheitsfragen für Mitglieder und andere interessierte Personen durch Organisation von Konferenzen und sonstigen Foren des Wissensaustausches.
- Identifizierung von kritischen Wissenslücken im Bereich der Tiergesundheit und Lebensmittelsicherheit, Befürwortung der Verwendung öffentlicher Mittel für Forschung, um diese Lücken zu beseitigen.

© TGD BAYERN

© AHI IRELAND

© UEG HOHENLOHE



